

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Preizzeile
oder deren Raum 20 g.
außerhalb des Bezirkes
22 g. bei Zustunftsverteilung
durch die Geschäftsstelle
30 g. extra.
Kalamität-Zeile 50 g.
Bei größeren Aufträgen
entsprechend Rabatt, der in
Falle des Mahoverfalls
hinfallig wird.
Schluß der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4.
für telef. Aufträge wird
keinerlei Gebühr erhoben.

Bezugspreis:

Direktjährlich in Neuenbürg M. 2.85. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Verkehr M. 2.85, im sonstigen inländischen Verkehr M. 2.95 und 30 g. Postbestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Poststellen in Neuenbürg außerdem die Ansträger jederzeit entgegen.

Circulanz Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

Nr. 132.

Neuenbürg, Mittwoch, den 11. Juni 1919.

77. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 10. Juni. Durch einen fünften Nachtrag werden weitere 35 Millionen M. angefordert und zwar 10 Millionen als Baufostenzuschüsse für Wohnungsbauten, 3 Millionen für Notstandsarbeiten der Straßen- und Wasserbauverwaltung, 10 Millionen M. für Uebersteuerungszuschüsse an Gemeinden und öffentliche Körperschaften für Notstandsarbeiten und endlich 12 Millionen für Erwerbslosenfürsorge als staatlicher Zuschuß. Für Erwerbslosenfürsorge sind vom Dezember bis Ende März rund 13,5 Millionen M. verausgabt worden, davon entfallen auf den Staat rund 5 Millionen M. Der Bedarf von 35 Millionen soll lt. Schw. Tagwacht durch ein neues Staatsanlehen aufgebracht werden.

Darmstadt, 10. Juni. Der hessische Ministerpräsident Ulrich hat an General Mangin folgendes Telegramm gerichtet: Ich erfahre soeben, daß das französische Kriegsgericht in Mainz gestern 22 Eisenbahnarbeiter aus Anlaß des Demonstrationstreifes zu Gefängnisstrafen von rund 33 Jahren 7 Monaten, darunter zu Einzelstrafen bis zu fünf Jahren verurteilt hat. Diese harte Bestrafung hat Entsetzen in allen Klassen der Bevölkerung hervorgerufen, um so mehr, als sich der Streik nicht gegen das französische Militär, sondern gegen das hochverräterische Treiben gegen das eigene Vaterland gerichtet hat. Ich wende mich an Sie, Herr General, mit der eindringlichen Bitte, gegenüber der entscheidlichen Härte der Bestrafungen von dem Vergnügungsrecht in weitherziger Weise Gebrauch zu machen.

Weimar, 10. Juni. Der Parteivorstand und der Ausschuß der sozialdemokratischen Partei trat am Sonntag zu einer vertraulichen Besprechung zusammen. Dabei wurde die gesamte Lage besprochen und die Vorbereitungen für den heute beginnenden Parteitag getroffen. Das Hauptreferat wird der Abg. Wels auf dem Parteitag erstatten.

Berlin, 10. Juni. Die Mitglieder der Nationalversammlung sind telegraphisch erucht worden, von Donnerstag an in Weimar zu einer Tagung bereit zu sein. Es steht noch nicht fest, ob bis Donnerstag eine Plenarsitzung der Nationalversammlung stattfinden kann. Das wird von dem Eintreffen der Antwort der Entente abhängen, die allerdings für Donnerstag oder Freitag von der Reichsregierung erwartet wird. Die Mehrzahl der deutschen Reichsminister wird sich am Mittwoch nach Weimar begeben.

Berlin, 10. Juni. Die deutsche Regierung beabsichtigt in wenigen Tagen ein Weißbuch herauszubringen, das die Dokumente über die Schuldfrage am Kriege enthält, soweit sie mit den in Versailles überreichten Noten in Zusammenhang stehen.

Berlin, 10. Juni. Im „Berl. Tagebl.“ begründet der badische Staatsrat Dr. Haas, das Reich. Deutschland gibt sich erst dann auf und verzichtet auf seine Zukunft, schreibt er, wenn es den Friedensvertrag der Feinde annimmt. Das klare Nein ist demokratische Pflicht, ist patriotische Pflicht, ist deutsche Pflicht. Klaren Blickes müssen wir nein sagen. Wir können es. Im Kampfe um die Rettung des Lebers ist Freiheit der sichere Tod. Der Friede der Feinde aber bringt uns, weil er unerfüllbar ist, ja doch die feindliche Besetzung, die Anarchie, den Raub selbst der inländischen Vermögen, er führt auch zur Auflösung des Reiches. Nur in der Ablehnung des feindlichen Vorschlages liegen letzte und äußerste Möglichkeiten.

Ein Pfingstkruf der vergewaltigten Nationen.

Berlin, 8. Juni. Eine Massenkundgebung gegen die Völkermordung und Zerstückelung Deutschlands, gegen einen Gewalt- und Schmachfrieden und für einen Rechts- und Dauerfrieden veranstaltete am Pfingstamstag die Vereinigung der vergewaltigten Völker und der Deutsche Schutzverband für Grenz- und Auslandsdeutsche in der „Philharmonie“. Der Andrang war so gewaltig, daß eine zweite Versammlung im preussischen Abgeordnetenhaus angelegt werden mußte. Tausende deutscher Männer Frauen und zahlreiche Vertreter unterdrückter und geknechteter Völker waren erschienen. Zum Schluß wurde folgende Entschlieung angenommen, die als Forderung verbreitet werden soll:

An alle Völker! Die erste seit Kriegsausbruch in Berlin tagende internationale Versammlung besetzt von Tausenden von Männern und Frauen, erhebt nach Ansprachen eines Ägypters, Oesterreichers, Elsaß-Lothringers, Inders, Isländers, Ostmarkdeutschen, Pfälzers, Saar- und Rheinlenders, Schleswig-Holsteiners und Flamen slawischen Einländer gegen einen Gewaltfrieden, der der Welt aufgezwungen werden soll. Zum Heil der Menschheit fordern wir alle einen Frieden des Rechts und der Selbstbestimmung. Die Friedensbedingungen über das Selbstbestimmungsrecht sind ein Geist der Wilsonschen Grundzüge. Wir fordern das Recht der Selbstbestimmung

für alle vergewaltigten Völker und Völkerteile und wirtschaftlichen Schutz der Widerbeiten in allen Ländern der Welt. Die unerhörten Opfer des Weltkrieges, unter dem alle Völker haben leiden müssen und gelitten haben, müssen eine Weltwende zur Folge haben, die allen unterdrückten Völkern Freiheit bringt und allem Völkermorden für immer ein Ende macht. Nur so kann die Welt zu einem dauernden Frieden gelangen. Wir richten diesen Pfingstkruf an alle Völker der Erde mit der Bitte, dem Geist der Menschlichkeit zum Siege zu verhelfen.

Ausland.

Rotterdam, 9. Juni. „Daily News“ melden aus Paris: Nach zuverlässiger Beslaubung haben die amerikanischen, die italienischen und die englischen Delegierten auf der Friedenskonferenz sich geschlossen gegen die rheinische Sonderrepublik erklärt.

Wien, 10. Juni. Clemenceau hat an die ungarische Regierung einen Funkspruch gelangen lassen, des Inhalts, daß die alliierten und assoziierten Regierungen Vertreter Ungarns nach Paris einladen werden. (Es geschieht dies gleichzeitig mit dem Ultimatum der Alliierten auf Einstellung der ungarischen Feindseligkeiten gegen die Tschechoslowaken. Schriftl.)

Versailles, 7. Juni. Die Abendblätter berichten, daß der österreichische Staatssekretär Renner, von der schweizerischen Grenze kommend, mittags wieder in Versailles eintraf. Er erklärte einigen Journalisten, er sei der Ansicht, daß der Frieden für Oesterreich unannehmbar und undurchführbar sei. Der Vertrag sei das Todesurteil für Oesterreich. Die österreichische Regierung werde Gegenvorschläge machen, ohne den Ablauf der vierzehntägigen Frist abzuwarten. Er hoffe, daß der Verband die Einwendungen, die Oesterreich machen werde, anerkennen werde.

Wiener Blättern zufolge wird der Friedensvertragsentwurf der Entente von Deutschland in vier Notizen beantwortet, die die Gegenvorschläge enthalten werden.

London, 10. Juni. Die Berichte der Vertreter englischer Blätter, welche Schlesien bereisten, lauten durchweg zu Gunsten der Deutschen. Sie schildern die ständige Verunreinigung und die Uebergriffe der Polen und erklären die Intervention des Plerverbandes, bei der endgültigen Regelung als absolut notwendig, um den Bürgerkrieg zu verhindern.

Stockholm, 9. Juni. Aus Neval wird gemeldet, daß zwischen der englischen und estländischen Regierung ein Uebereinkommen getroffen sein soll, wonach die Engländer die Insel Oesel besetzen sollen als Pfand für die Hilfe, die England Estland angeheihen ließ. 50 englische Kriegsschiffe sollen in Helsingfors, in Neval und Hangö stationiert werden.

Stockholm, 9. Juni. Das englische Ostseefregatenschwader hat den Hafen von Kronstadt angegriffen und dabei zwei bolschewistische Schiffe zerstört. Das von den Bolschewisten verteidigte Fort Alexander mußte nach kurzem Kampfe geräumt werden.

Belgrad, 10. Juni. „Daily Mail“ meldet: Die Rumänen haben die Offensive gegen die Bolschewisten in Budapest wieder aufgenommen. Die alliierten Truppen auf ungarischem Boden beteiligen sich an der Wiederaufnahme der Operationen zur Umzingelung Budapests.

Zu den Verhandlungen in Versailles.

Amsterdam, 9. Juni. „New-York Sun“ meldet, daß die Lage hinsichtlich der Abänderungen im Friedensvertrag beständig wechsle. Die Neigung, eine endgültige Entschädigungssumme festzusetzen, wächst. Die Franzosen bestehen auf mindestens 50 Milliarden Dollar, die Engländer sind für 40 Milliarden, und die Amerikaner wollen nicht über 30 Milliarden geben.

Versailles, 10. Juni. Die Völkerechtskommission, die in Abwesenheit Wilsons getagt hat, hat sich für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ausgesprochen.

Reichsminister Dr. David für die Nichtunterzeichnung

Versailles, 10. Juni. Der Berichterstatter des „Temps“ wurde von Dr. David empfangen, der ihm erklärte, es gäbe innerhalb des deutschen Kabinetts keinerlei Meinungsunterschiede in der Frage der Nichtunterzeichnung der gegenwärtigen Friedensbedingungen.

David sagte: Wir müssen verstehen, was die Versailles Friedensbedingungen für uns bedeuten. Wir wissen, daß wir uns den militärischen Maßnahmen der Entente nicht widersetzen können, aber andererseits wissen wir auch, daß man das deutsche Volk nicht vernichten kann, und daß die Entente unter den augenblicklichen Umständen ihre Bedingungen nicht gewaltsam aufzwingen kann. Wenn wir unterzeichnen, beurteilen wir uns und unsere Nachkommen zu langer Sklaverei. Wenn wir nicht unterzeichnen, dann werde

die Blockade und andere Maßnahmen der Entente unfehlbar Unruhen hervorrufen, welche das Ende der europäischen Zivilisation bedeuten können. Zum Schluß erklärte David, daß der deutsche Gegenvorschlag bis an die äußerste Grenze dessen gehe, was Deutschland ertragen und erfüllen könne.

Zur Streiklage in Frankreich.

Paris, 10. Juni. Die französische Sozialistenpartei in Gemeinschaft mit der Confédération du Travail haben eine revolutionäre Aktion gegen die imperialistische Politik Clemenceaus begonnen. Das Kriegsministerium hält große Truppenmassen bereit, um die zu erwartenden Unruhen zu unterdrücken.

Versailles, 9. Juni. Laut Blättermeldungen haben die Bergarbeiter des Nord-Departements den durch Verhandlungen mit dem Partier Arbeitsministerium herbeigeführten Ausgleich zwischen Arbeitgebern und Bergleuten abgelehnt und beschlossen, vorläufig weiter zu streiken. — Eine Meldung aus St. Etienne zufolge haben die Bergleute bei Voregreiffen gestern vormittag beschlossen, nötigenfalls der Generallstreik zu erklären, um gewerkschaftliche Forderungen durchzusetzen.

Versailles, 10. Juni. In der vergangenen Nacht erfolgte die Abstimmung des mächtigen und fest disziplinierten Eisenbahnverbandes über einen baldigen Generallstreik zu Erzwingung der erhobenen Forderungen. Während anderer Arbeiterorganisationen nur wirtschaftliche Forderungen stellen enthalten die Forderungen der Eisenbahner sofortige Demobilisierung und Einstellung aller militärischen Unternehmungen sowie teilweise Änderungen des Friedensvertrages.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Durch Entschlieung des Staatspräsidenten wurde Amtsgerichtsleiter Letz von Neuenbürg an das Landgericht Stuttgart auf Ansuchen versetzt.

Neuenbürg, 11. Juni. Sitzung des Gemeinderates. Bei voller Besetzung des Kollegiums (der A-Rat war durch seinen Vorsitzenden vertreten) wurde von Stadtschultheis Knobel als 1. Punkt der Tagesordnung die Wahl ein ständiger Stellvertreter des Stadtschultheisen und 2. Ständesbeamten bei vorübergehender Abwesenheit desselben zur Sprache gebracht. Dem Vorschlag des Vorsitzenden, 1. Stellvertreter des Ständesbeamten Stadtschultheis Essich bestimmen, wurde beigetreten und in geheimer Abstimmung zum Stellvertreter des Stadtschultheisen Gemeinderat Koller mit 8, in dessen Verbindung Gemeinderat Feinling man mit 7 Stimmen gewählt. Wegen der Belohnung wurde das übliche Taggeld (7 M. für einen Gemeinderat 8 M. für den Stadtschultheisen) im Vergleich zu den bisherigen Lohnhöhen als zu niedrig befunden. Von der Festsetzung eines bestimmten Betrag wurde abgesehen und beschlossen, die Belohnung von Fall zu Fall festzusetzen jedoch soll dieselbe nicht unter 10 M. betragen.

Bei der Neuwahl von 4 Mitgliedern des Gewerkschaftsrats auf die Dauer von 3 Jahren wurde durch Gemeinderat Vollmer und andere Mitglieder betont, diese Mitglieder möglichst dem Handwerkerstand zu entnehmen seien, vor ersterem u. a. auch hervorzuheben, daß deutsche Handwerker wegen des Mangels an Rohstoffen bei diesem Zustand solle bei der Wahl Rechnung genommen werden. In geheimer Abstimmung wurden ernannt: Gemeinderat Vollmer, Schreinermeister Ferendach, Meißner Mann, Gemeinderat Feinlingmann. Dem Vorstand gehören an Oberreallehrer Schüler und Ortsvorsteher in amtlicher Eigenschaft.

Vom Vorsitzenden wurde über den Unterricht an Gewerkschule und die Ueberstunden an der Realschule berichtet. Der Unterricht an der Gewerkschule wurde vom Schulvorstand, Oberreallehrer Schüler, ferner 1 Volksschullehrer Vollmer und den Hauptlehrern Veuller auch bei insgesamt 14 Wochenstunden erteilt. Durch ab 15. Mai erfolgte Anstellung von Hilfslehrer verminderte sich die Zahl der Ueberstunden an der Schule auf 4, welche von Reallehrer Widmaier in 2 erteilt werden. Das Kollegium erklärte sich damit einverstanden, die Stadtschultheis zur Auszahlung der Beträge für Ueberstunden an die betr. Lehrer anzuweisen.

Eine lange Aussprache rief der 4. Punkt der Tagesordnung Straßenbau Neuenbürg-Langenbrand und 1 zusammenhängend die Forderung der Aufstellung eines Tarifvertrages und Aufnahme einer größeren Summe zur Bedienung hervor. Der Straßenbau Neuenbürg-Langenbrand war von jeher ein Sorgenkind in den Beratungen bürgerlichen Kollegien und der Amtskörperschaft, jetzt mehr, nachdem infolge der gestiegenen Arbeitslöhne un Abschluß eines neuen Lohnvertrages mit einer erheb



Bekanntmachung des Arbeitsministeriums, betreffend Eichen- und Fichtengerbinde vom 4. Juni 1919.
 Es besteht Veranlassung, auf die Verfügung des Arbeitsministeriums, betreffend die Versorgung der württ. Gerbereien mit Eichen- und Fichtenschälrinde der Ernte 1919 vom 18. Dezember 1918 (Staatsanzeiger Nr. 300) nachdrücklich hinzuweisen. Nach dieser Verfügung sind die Waldbesitzer des Landes verpflichtet, die Eichen- und Fichtenschälrinde der Ernte 1919 der Verteilungsstelle des württ. Gerbervereins (Robert Lamparter in Ehlingen a. N., Panoramastr. 6, Telefon Nr. 480) zu den geltenden Höchstpreisen zum Kauf anzubieten. Ein anderweitiger Verkauf der Gerbinden darf erst erfolgen, nachdem der württ. Gerberverein den Ankauf abgelehnt hat.
 Die z. Zt. geltenden Höchstpreise sind in der Bekanntmachung des Arbeitsministeriums betreffend Eichen- und Fichtengerbinde vom 17. v. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 110) veröffentlicht worden. Zuwiderhandlungen sind strafbar.
 Schlichte.

Bekanntmachung.

Infolge des niedrigen Wasserstandes, sowie Mangels an Kohlen sind wir gezwungen, unseren Betrieb wie im vorigen Jahre einzuschränken.
 Zu diesem Zwecke werden ab 11. Juni die einzelnen Hochspannungsleitungen tagsüber von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr abgeschaltet, sodaß am
Montag und Donnerstag
 die Gemeinden im O.-A. Neuenbürg:
 Bielesberg, Engelsbrand, Gießeltal, Grundach, Kapfenhardt, Salmbach, Unterlengenhardt, Waldrennach;
Mittwoch und Samstag
 Arudach, Bernbach, Birkensfeld, Conweiler, Dennaach, Döbel, Feldrennach, Gräfenhausen, Höfen, Igelsloch, Kalkmühle, Langenbrand, Muffenbach, Neusoh, Oberlengenhardt, Ober- und Unterniedelsbach, Ottenhausen, Pfanzweiler, Rotenbach, Schömburg, Schwarzenberg, Schwann, Salnen
 in der genannten Zeit keinen Strom haben.
 Stat. Feinach, den 7. Juni 1919.

Wilh. Wackenhut, Tuchhandlung Neuenbürg
 empfiehlt seine Werkstätte für Neuankertigungen, Wenden, Abänderungen und Ausbesserungen. Auch werden :: :: Kostüme und Damenmäntel angenommen. :: ::

Versteigerung.

Am Freitag, den 13. Juni 1919, von vormittags 9 Uhr an,
 kommen im Hause der Diakonissenstation in Wildbad, Wilhelmstraße A 152 nächst dem Bahnhof, folgende Gegenstände zur Versteigerung:
 17 Bettstellen mit Matz, Keilkissen, Hochhaarmatratzen, Oberbett und Kissen, 4 Sofas, 2 Chaiselongues, 8 zwei. Kleiderschränke, 15 Nachttischchen, 9 Tische, 2 Kommode, 30 Stühle, 9 Nachttischchen, 10 Spiegel, 12 Waschgarnituren, Flaschen u. Gläser, ca. 20 Wolldecken, mehrere Tischdecken, Läufer, Bettvorlagen, Vorhänge und noch andere Haushaltsgegenstände.
 Die Gegenstände sind größtenteils in sehr gutem Zustande und kommen wegen Aufgabe der Fremdenpension zur Versteigerung.

H. Maier, Heilkundiger, Pforzheim, Westliche 51
 behandelt nach eigenem Verfahren mit gutem Erfolg Kröpf, Blüthe, Parästhesie, Hämorrhoiden, Malaria, Bleichsucht, Weißfluß, Unterleibsleiden, Blut-Erkrankungen u. s. f.
Sprechstunden:
 Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, vorm. 10-1 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr.

DIE STUTTGARTER KAUFMÄNNISCHE FACHSCHULE
 Gegründet im Jahre 1904
E. ZEPF'SCHES INSTITUT
 STUTTGART
 Jahresklassen I-VII, je nach Vorbildung
 versendet an Aufnahmesuchende Lehrpläne kostenlos.

In schlechtem Schuhwerk,
 in Kriegsschuhen und bei empfindlichen Füßen trägt man meine Einlegesohle aus 4 mm dickem, echtem Haarfäz. Probepaar gegen Nachn. von A. 1.45, 2 Paar A. 2.65. Vertreter überall gesucht. Wiederverkäufer Rabatt.
Wilh. Bayer, Stuttgart, Hasenbergsteige 10.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Lina Krauss
Friedrich Keppler
 Langenbrand Schömburg
 Juni 1919.

10000 Mk.
 sind gegen gute Sicherheit von Selbigeber auszuleihen.
 Angebote unter D. 70 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Kranke
 verzaget nicht, durch meine homöopathische Heilart habe ich unzählige Kranke bei allen Krankheiten, auch bei veralteten Krankheiten, wieder hergestellt.
 Institut für homöopathische Behandlung von
O. Blessing, Pforzheim, Vohhofstr. 6
 Sprechzeit täglich von 9-12 Uhr.
 Nach anstandslos befristet.

Dauernd befriedigen
 die sich
40 Jahren
 bewährten und bevorzugten



Biesinger's
 Buch- und Dokumenten-Tinte u. Deutsche Reichs-Schreib-Tinte.
 Leimtütsch, Eisengalium-Schreib-Tinte
 Zu haben i. d. Schreibwarenhandlungen
 Jos. Biesinger, Tint. u. brik. Stuttgart.

Karbolinum Dachpappe
 bieten an Steegmüller & Söhne, Stuttgart, Telefon 7704

Im Vertrauen
 auf die tausendfach erprobte Wirkung, selbst wenn schon vieles andere ohne Erfolg angewandt, nehmen Frauen bei Monatsbeschwerden die wirksamsten echten **Franzosen-Tropfen „Freder“** bestehend aus Cinnamon-Alkohol-Caryophyll-Fol. melle, 4 fl. ö. - Das ist erprobt seit 1250. Bedeutend wirksamer als die Doppelreine, ist die Mischung von „Freder“ mit 200. Pflanzl. 2.50. Warnung vor Nachahmungen. Versand nach auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
 Medizinisches Versandhaus, Bremen 338, Postfach 225.



Waschkeffel,
 freistehend, Kupfer-, Zink-, Gus- und Email-Keffel,
Kohlenherde,
 email und schwarz,
Badewannen,
 neu und gebraucht.
Chr. Hartmann & O. Leibbrand,
 Gas- u. Wasserleitungsgesch.
Pforzheim,
 Bleichstr. 8 :: Telefon 1950

Schweine-
 und Viehmastfutter, von höchstem Nährwert, liefert ab Lager Pforzheim.
J. Lay, Pforzheim, Leopoldplatz.

Cigaretten-Parfüm
 eingetroffen.
Robert Just, Pforzheim,
 Parfümerie-Haus,
 Westliche Karl-Friedrichstr. 5.

la. Mostanjab
 mit Süßholz empfiehlt
G. Wohlgemuth, Liebenzell.

Bettmäßen.
 Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst.
 Versandhaus Wohlfahrt, München 308, Jabellastr. 12.

Verloren
 vom Bernstein bis Herrenalß eine grün gestricke Jacke. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen hohe Belohnung nach Pforzheim, Altesstraße 17, zu senden.
 Frau Hedwig Roberg.

Ziehharmonikas,
 alte, können auf neue eingetauscht werden. Dasselbst sind noch einige gebrauchte, verschiedene gute Fabrikate wie Deutsche Wiener, Tiroler Schweizer und Italienische billig zu verkaufen bei Ziehharmonikamacher **Gebrüder Hohlsofer, Pforzheim,** Bergstraße 27.

Millionen Stiefel
 werden täglich mit **Nigrin** gepußt.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Bewerber um die Stelle des **Badaufsehers**
 für das Bad im Kanal des Elektrizitäts-Werkes und der **Badaufseherin**
 für das Bad im Kemppe-nau'schen Werkkanal, wollen sich umgehend melden beim **Stadtschultheißenamt.**

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Mit der **Brennstoffversorgung**
 (Koks, Kohlen, Briquet) wird nunmehr wieder neu begonnen. Anweisungen können am **Mittwoch vorm.**
 8-9 Uhr f. Nr. 1-100
 9-10 " " " 101-200
 10-11 " " " 201-300
 am Donnerstag vorm.
 8-9 Uhr f. Nr. 301-400
 9-10 " " " 401-500
 10-11 " " " 501-600
 11-12 " " " 601-Schl.
 abgeholt werden.
Städt. Lebensmittelstelle
 J. A.: Kienzle.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Für die Haushaltungen Nr. 753 rückwärts bis etwa Nr. 300 kommen **morgen Donnerstag nachmittags von 2 Uhr an**
Kartoffeln,
 soweit noch keine 3/4 Ztr. pro Kopf für die seit Herbst anwesenden Haushaltungsmitglieder ausgegeben worden sind, am Güterbahnhof zur Ausgabe.
 Anweisungen hierzu werden am Ausgabetag ab 2 Uhr nachm. ausgegeben.
Städt. Lebensmittelstelle
 J. A.: Kienzle.
 Höfen a. d. Eng.

Eigentums-Ansprüche an einen in polizeilichen Verwahrung genommenen, vermutlich gestohlenen, schwarzgrauen, langhaarigen **Halbhund**
 wollen innerhalb einer Woche bei der unterzeichneten Stelle geltend gemacht werden, andernfalls würde nach den Bestimmungen über das Fundwesen über den Hund verfügt werden.
 Den 10. Juni 1919.
 Schultheißenamt: Feldweg

Prima Serbell Läuferhose
 liefert zu billigen Preisen
Geflügelhof
 Niederlage in **Ernst Dörner Neuenbürg**
 Eine 35 Wochen gute, junge **Muz- u. Z.**
 hat zu verkaufen **Frau Wild, Wildbad**
 Ottenhausen
 Einen Wurf **Wildsch.**
 hat zu verkaufen **Gulden**
 Kapfenhardt
Eine S.
 33 Wochen **Karl Mönch**
 Neuenbürg
 Neumeltinge
Stall
 (Allgauer) hat **Wilhelm**
Bettm.
 Befreiung garantiert und Geschlecht angeben. **Verwandhaus** München 143.
Geld
 A. Calbezaren.

Suche für Sonntag drei Servierfräulein oder -Frauen
Ernst Dörner
 Ein kräftiges, **Mädchen**
 für Küche und **Albert Höfer, Neuenbürg**
 Tüchtiges, **Mädchen**
 für Küche und **Frau J. Lotz, Neuenbürg**
Heirat
 Witwer in den **Ernst Dörner**
Wohnung
 mit 2 bis 3 **Ernst Dörner**
Prima Serbell Läuferhose
 liefert zu billigen **Geflügelhof**
 Niederlage in **Ernst Dörner Neuenbürg**
 Eine 35 Wochen gute, junge **Muz- u. Z.**
 hat zu verkaufen **Frau Wild, Wildbad**
 Ottenhausen
 Einen Wurf **Wildsch.**
 hat zu verkaufen **Gulden**
 Kapfenhardt
Eine S.
 33 Wochen **Karl Mönch**
 Neuenbürg
 Neumeltinge
Stall
 (Allgauer) hat **Wilhelm**
Bettm.
 Befreiung garantiert und Geschlecht angeben. **Verwandhaus** München 143.
Geld
 A. Calbezaren.